

## Hoffnung auf Gott gegen die Angst durch Corona

Das Coronavirus verunsichert viele von uns, gerade Risikopersonen nehmen die Lage sehr ernst. Die Menschen sind zu Recht verunsichert und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen.

Hamsterkäufe und unnötige Panik sind jedoch nicht hilfreich, doch wie viel Angst ist angemessen?

Eine solche Situation ist uns unbekannt, sie ist eine große Herausforderung und bringt uns durcheinander; wie muss ich meinen Alltag verändern? Was darf ich jetzt noch?

Viele Leben werden verändert, viele Menschen müssen im Beruf stilllegen und haben aktuell kein Einkommen mehr. Eine schwere Belastung ist für viele Menschen zudem, dass die Gottesdienste ausfallen.


Doch gerade in diesen schweren Zeiten wenden sich viele Menschen an Gott und fangen an, zu beten. Sie beten dafür, dass Gott über uns wacht und uns beschützt. Auch Markus Söder, beendet eine Ansprache mit den Worten „Gott schütze unsere Heimat und bleiben sie gesund“

Die Menschen vertrauen Gott zu Recht. Zwar haben aufgrund dieser Pandemie bereits unzählige Menschen ihr Leben verloren, doch eine viel größere Anzahl an Menschen haben eine Infektion überlebt und durchgestanden. Das Vertrauen in Gott und eine zuversichtliche Denkweise sind essenziell.

Gott hat die Menschen schon durch viele Krankheiten, Unglücke und schwere Situation geführt und er wird es auch diesmal tun. Er wird die Bedürftigen beschützen und dafür sorgen, dass wir so unbeschadet wie möglich aus dieser Pandemie kommen.

Doch Gott allein kann dieses Schicksal nicht aufhalten, jeder von uns muss seinen Beitrag leisten. Auch Merkel macht es uns in ihrer Rede bewusst: „Es kommt auf jeden an.“

Selbstisolation, soziale Distanz, das Einhalten der Regeln und der Glaube an Gott sind das einzige, was wir im Moment zur Verbesserung der Lage beitragen können. Gott ist für jeden von uns da. Er bietet uns Unterstützung an, jedoch müssen wir diese auch annehmen, um mit seiner Hilfe und durch seine Grundlagen dieser Situation bewältigen zu können.



*Denn Gott hat uns nicht gegeben den  
Geist der Furcht, sondern der Kraft  
und der Liebe und der Besonnenheit.*

*2. Timotheus 1:7*